

THE VIEW
CONTEMPORARY ART SPACE
Fruthwilerstrasse 14 | CH-8268 Salenstein

T +41 (0)71 669 19 93
info@the-view-ch.com | www.the-view-ch.com



Pressespiegel 2015

The View Collection

Till Augustin
Brigitte Kowanz
Mischa Kuball
Chris Larson
Bernhard Leitner
Gabriel Mazonauer
Yves Netzhammer
Björn Schülke
Christa Sommerer & Laurent Mignonneau

The View Contemporary Art Space: The View Collection, kunsttermine, Mai – Juli 2015

The View. Contemporary Art Space: The View Collection

Vom 20. Juni bis 2. Oktober öffnet The View Contemporary Art Space wieder seine Türen zu den drei unterirdisch gelegenen Räumlichkeiten. Unter ›The View Collection‹ werden angekaufte Werke aus den vergangenen Jahren gezeigt. Dazu gehören ›Interactive Plant Growing‹ von Christa Sommerer und Laurent Mignonneau, ›More Light‹ von Brigitte Kowanz, ›Dark Room‹ von Mischa Kuball, ›Deep North‹ von Chris Larson, ›Sound Umbrella‹ von Bernhard Leitner sowie ›Dialogical Abrasion‹ von Yves Netzhammer. Die teilweise interaktiven Arbeiten internationaler Künstler präsentieren sich als spannenden Rückblick auf die noch junge Geschichte von The View. Einige der Werke sind eigens für die unterirdisch gelegenen Räumlichkeiten von The View konzipiert worden, andere entsprechend angepasst. Das Spiel mit Licht und Schatten, Ton und Stille, Bild und Dunkelheit ist allgegenwärtig.

· 20.6.-2.10. · www.the-view-ch.com

Kunst in ungewöhnlichen Räumen, Bote vom Untersee, 23.06.2015

Kunst in ungewöhnlichen Räumen

«The View» in Salenstein und Berlingen eröffnete Ausstellungen, die bis zum 26. September zu sehen sind

(jme) Seit fünf Jahren gibt es «The View» – ein Platz für zeitgenössische Kunst hoch über dem Bodensee in unscheinbarer Landschaft. Zum Jubiläum gab es eine Retrospektive ausgewählter Werke. Die Ausstellung findet an verschiedenen Orten statt: Einerseits Installationen unter Tag, andererseits gab es Fotografien aus einer speziellen Perspektive in der Schreinerei 14 in Salenstein zu sehen.

«Man kann es durchaus als Jubiläumsausstellung bezeichnen – eine Retrospektive der letzten fünf Jahre», erklärt Stefanie Dathe, Kuratorin von «The View Contemporary Art Space». Die ungewöhnliche Plattform für Künstler und deren zeitgenössische Kunst liegt im beschaulichen Salenstein, weit ab von jeglichen grossen Zentren der Kunst. Aber vielleicht gerade deswegen zeichnet sich die Galerie mit innovativen Ideen zum Gesamtkunstwerk aus. Zum Jubiläum luden Gastgeber Dierk Maass und sein Team am Samstagnachmittag Kunstinteressierte einerseits zur Vernissage von The View Collection, in welcher ausgewählte Werke der vergangenen fünf Jahre gezeigt wurden, ein, und andererseits war die Ausstellung «Unseen And Favourites» in der Schreinerei 14, dem Verbindungspunkt und Besucherzentrum von «The View» zu betrachten. Fotograf, Extrembergsteiger und Herzchirurg Dierk Maass stellt hier kunstvolle Fotografien mit Motiven seiner Eindrücke auf zahlreichen Abenteuern rund um die Welt aus.

Exponierte Räumlichkeiten für zeitgenössische Kunstwerke

Die Räumlichkeiten des «The View Contemporary Art Space» sind ungewöhnlich angelegt, dies aber ganz bewusst. Da gibt's einmal den Zivilschutzbunker in Salenstein selber und dann ein ausgedientes Wasserreservoir und ein Militärunterstand im benachbarten Berlingen. «Die Künstler sollten sich für die Räumlichkeiten begeistern und sich auf die besonderen Begebenheiten einstellen. Das bedeutet natürlich, dass wir auch die dafür passenden Künstler finden müssen», erzählt Dathe über das Zusammenspiel der aussergewöhnlichen Örtlichkeit und den zeitgenössischen Künstlern. Und das können die Besucher mit eigenen Sinnen zum Beispiel im ausgedienten Wasserreservoir in Berlingen erleben.

Im Innern leuchten die Wände von dem ehemals eisenhaltigen Wasser in altrosa, was den Kunstwerken schmeichelt, da so von deren Wirkung nichts ablenkt. So wirkt auch die Installation «Interactive Plant Growing» (1992) des Künstlerpaares Christa Sommerer und Laurent Mignonneau gewaltig. Die echten Pflanzen können berührt werden und die Körperspannung des Berührenden wird von der Pflanze aufgenommen, an einen Computer geschickt und dieser wiederum imitiert den vegetabilen Wachstumsprozess der Pflanze im Schnelltempo auf einer Leinwand. Ein Kaktus dient als «Eraser» – als Auslöcher des Bildes sozusagen. Warum dafür gerade ein Kaktus ausgewählt wurde, erklärt



Dierk Maass vor seinem sechsteiligen Bild «Kleiner Grenzverkehr I-VI».

die österreichische Künstlerin Sommerer so: «Es braucht Zeit, bis das Bild aufgebaut ist, damit nicht jeder Besucher den Aufbau löschen kann, dient der Kaktus ein wenig als Barriere».

Nach der Laudatio von Stefanie Dathe und einem Spendenaufruf für eine Schule im erdbebengebeutelten Nepal genossen die Besucher den Stehapéro und begaben sich in den unbestritten kreativen Blickwinkel von Dierk Maass' Fotografien. Maass hat neben seiner Arbeit als Herzchirurg in Kreuzlingen und Konstanz zahlreiche Reisen unter anderem als Extrembergsteiger unternommen und von dort seine Eindrücke einerseits erzählend, andererseits künstlerisch festgehalten. Dies gelingt ihm zum Beispiel durch Über- oder Unterbelichtung der Motive oder durch spezielle Druckformen. Maass hatte aber auch zu jedem Bild eine Geschichte zu erzählen, die die Besucher in den Bann zog: «Die Fotografien aus meiner Expedition in Nepal sind Schnappschüsse, denn ich kann mit einer 40-köpfigen Mannschaft, die mich begleitet hat, nicht in der unwegsamsten Gegend sagen, dass ich jetzt zum Fotografieren alles auspacken möchte». Ein weiterer Blickfang ist sein sechsteiliges Bild «Kleiner Grenzverkehr I-VI». «An der Grenze zwischen Bolivien und Argentinien müssen die Grenzüberschreitenden ihr Gepäck abgeben, nach zweistündigem Grenzüberschritt erhalten sie diese wieder, das habe ich auf den sechs Fotos versucht festzuhalten», erzählt Maass Interessierten. Seine Bilder hat er in sechs Bildbänden festgehalten und jeder Bildband ist in sich ein Gesamtkunstwerk, denn Maass wählt den Titel seiner Serien bewusst und gibt sogar die GPS-Koordinaten an, so, dass das Publikum die Orte seiner Motive auf der ganzen Welt finden kann.

Öffnungszeiten: 21. Juni bis 26. September 2015 mit Führung www.the-view-ch.com.

Schloss & Park Arenenberg und THE VIEW in Salenstein. Vom Museum zum Offspace, Artmapp Juli – Oktober 2015

Schloss & Park Arenenberg und THE VIEW in Salenstein Vom Museum zum Offspace

Auf der Schweizer Seite des Bodensees, hoch oben auf dem Seerücken, befindet sich ein ganz besonderes Kleinod mit traumhafter Aussicht über den Untersee – das Napoleonmuseum Thurgau mit Schloss & Park Arenenberg. Es gilt als das schönste Schloss am Bodensee und präsentiert mit originalgetreuen Stücken das Exilleben der Bonapartes. Das Napoleonmuseum verfügt über eine umfangreiche Sammlung an Möbeln, Kleingegenständen, Geschirr, Gemälden,

Grafiken, Autografen und Büchern aus dem Besitz von Kaiserin Joséphine, Königin Hortense sowie Prinz Louis Napoléon. Manche der Stücke sind weltberühmt. Wechselnde Ausstellungen historischer Gemäldezyklen und thematischer Sonderschauen ergänzen den Rundgang im Museum. Die Gartenanlage und der Park laden zum Flanieren ein und repräsentieren ein Stück historischer Gartenbaukunst am Bodensee.



Foto: Napoleonmuseum Thurgau

Die Gegend um Salenstein und die einmaligen Sonnenuntergänge sind unter Kennern der Region ein Geheimtipp, ebenso das Ausstellungskonzept THE VIEW – Contemporary Art Space: In drei unterirdisch angelegten Räumen – dem Salensteiner Zivilschutzbunker, dem historischen Berlinger Wasserreservoir und einem höhlenartigen, einst militärischen Unterstand – erwartet die Besucher eine ganz besondere Ausstellung. Ausgehend von der SCHREINEREI 14, in der Fruthwilerstraße 14 in Salenstein, geht man in Form einer geführten Tour per Bustransfer oder zu Fuß auf Entdeckungsreise in die drei für Kunstpräsentationen unüblichen Offspaces. Dabei bietet sich mit diesen experimentellen Präsentationsformen für die Wahrnehmung von Kunst ein extremes Spannungsmoment und eine unvergessliche Begegnung mit zeitgenössischer Kunst unter Tage. Raumbezogene

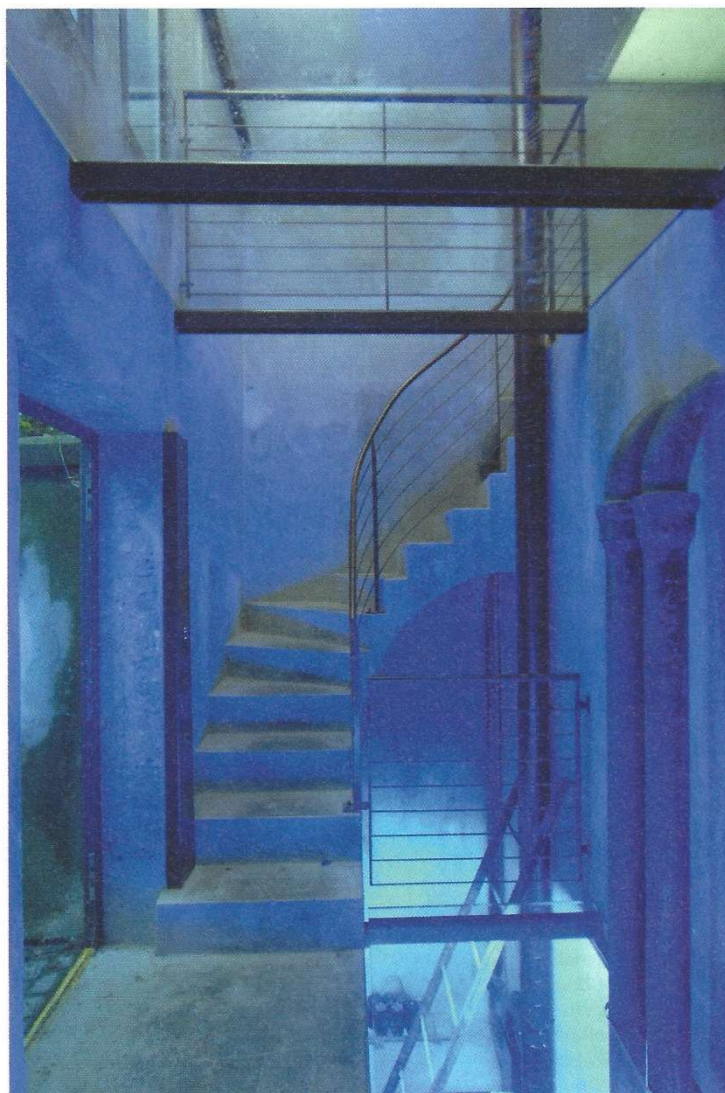
Installationen, die sich mit Klang, Licht, Fotografie, Medienkunst und bewegtem Bild befassen, werden in dieser Kulisse in ihrer Wirkung ins Maximum gesteigert.

Auch dieses Jahr öffnet THE VIEW wieder für Kunstinteressierte die Türen. THE VIEW zeigt bis 26. September 2015 angekaufte Werke aus den vergangenen Jahren sowie das faszinierende interaktive „Plant Growing“ von Christa Sommerer & Laurent Mignonneau oder den klingenden „Ton-Schirm“ von Bernhard Leitner.

JASMIN HUMMEL

www.the-view-ch.com
www.napoleonmuseum.tg.ch

Im Wasserreservoir,
THE VIEW – Contemporary Art Space



Licht und Schatten, Ton und Stille, kunst:art 44, Juli - August 2015

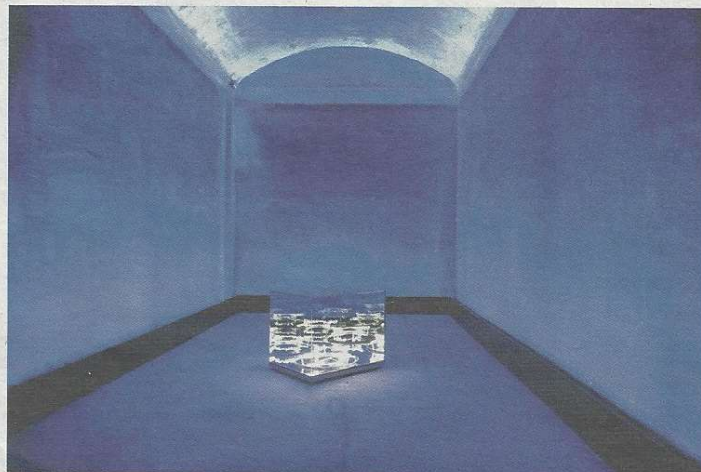
Licht und Schatten, Ton und Stille

The View Collection im Contemporary Art Space in Salenstein Irmgard Berner

Es ist ein ungewöhnlicher Ausstellungsort, der *Contemporary Art Space – The View*. In exponierter Lage oberhalb des Schweizer Bodensees gelegen, befinden sich seine Räume unterirdisch im historischen Berlinger Wasserreservoir. Es wurde 1900 aus massivem Beton errichtet und durch Umbauten in einen Ort für raumbezogene Installationen verwandelt, ausgestattet mit multimedialer Präsentationstechnik. Das ist noch nicht alles. Denn hinzu kommt die klare, reduzierte Architektur des Salensteiner Zivilschutzbunkers, der Ende der 1980er-Jahre am höhlenartigen militärischen Unterstand aus dem Kalten Krieg erbaut wurde und nun unter Tage die Begegnung mit zeitgenössischer Kunst besonders eindrücklich macht. Als Verbindungspunkt und Besucherzentrum zwischen den unterirdischen Projekträumen dient der Ausstellungsraum „Schreinerei“.

Einmal im Jahr zur Sommerausstellung gibt diese neue Plattform für zeitgenössische Kunst und experimentelle Ausstellungsformen Einblick in die internationale Gegenwartskunst aus der View Collection. Gezeigt werden angekaufte Werke aus den vergangenen Jahren. Die teilweise interaktiven Arbeiten internationaler Künstler bieten einen spannenden Rückblick auf die noch junge Geschichte von The View. Einige der Werke wurden eigens für die unterirdisch gelegenen Räume konzipiert, andere entsprechend angepasst. Das Spiel mit Licht und Schatten, Ton und Stille, Bild und Dunkelheit ist allgegenwärtig.

So steht das Medium Licht auch im Zentrum des Werks der Österreicherin Brigitte Kowanz. Seit den 1980er-Jahren untersucht sie in ihren poetisch anmutenden Objekten wie *More Light* die ephemere Substanz Licht mit Zei-



Yves Netzhammer, o.T., o.J.

nen Videos ein nicht enden wollendes Universum elastischer Zustandsverwandlungen. Der Mensch mit seinen Verletzlichkeiten steht im Mittelpunkt seines geheimnisvollen, stillen und beunruhigenden Bilderkosmos'. So gerät *Dialogischer Abrieb*, der einen Autounfall nachempfunden, zum fragmentarischen Bericht über das Leben. Als einen modellhaften Ort der Bildwerdung und des Totengedenkens versteht Misha Kuball, Medienkunst-Professor an der Kunsthochschule für Medien in Köln, seine *Dunkle Kammer*. Wie bei der „camera obscura“ tritt durch ein Loch gebündeltes Licht.

In der Schreinerei sind unter dem Titel *Unseen and Favorites* Arbeiten

von Dirk Augustin und dem Bildhauer Gabriel Mazenauer zu sehen sowie Werke aus dem absurden Maschinenarsenal von Björn Schülke, außerdem Dierk Maass' Landschaftsfotografien, die die Einsamkeit spüren lassen, die ihn auf seinen Reisen entlang der peruanisch-chilenischen Panamericana begleitet haben. All das verspricht eine spannende Kunst-Tour. Allerdings nur geführt.

chen und Codes. Bernhard Leitner wiederum gilt als Pionier der Ton-Raumkunst. Sein *Ton-Schirm* von 1990 versetzt den Besucher schon mal über die akustische Sensation hinaus in einen Zustand konzentrierter Meditation.

Chris Larson führt in seinen surrealen Videoarbeiten ohne Logik in Maschinenräumen. In seinem *Heavy Rotation Video* testet er den Antagonismus von Mensch und Maschine aus. Schöpferische Wachstumsprozesse wiederum nähren das Werk von Christa Sommerer und Laurent Mignonneau. Virtuelle Kreaturen, Insektenwesen und Pflanzendickichte entstehen, bewegen und verwandeln sich in *Interactive Plant Growing* (1992) durch das unmittelbare Eingreifen des Betrachters in den Gestaltungsprozess der dreidimensionalen Raumprojektionen.

Der Animations- und Multimediakünstler Yves Netzhammer zeichnet in sei-

Irmgard Berner ist freie Kulturjournalistin und schreibt für verschiedene Kunstzeitschriften.

THE VIEW COLLECTION

bis zum 26.9.2015

THE VIEW

Fruthwilerstrasse 14

CH-8268 Salenstein

Tel.: +41-71-6691993

Do + Fr 17 – 20 Uhr mit Führung

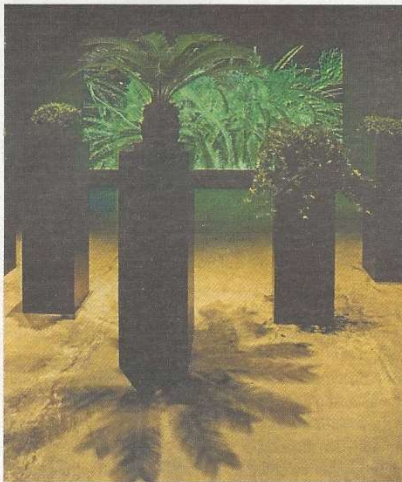
Eintritt: 12 CHF, erm. 8 CHF

www.the-view-ch.com

Licht und künstliches Wachstum, Zeitkunst 11, Juli - August 2015

LICHT UND KÜNSTLICHES WACHSTUM

Visuelle und akustische Sensationen im Art Space The View am Bodensee / Von Katrin Neuwirth



Berührt man die Pflanzen im Vordergrund, fangen sie an zu wachsen – aber nur in der Projektion. „Interactive Plant Growing“ ist eine Arbeit von Christa Sommerer und Laurent Mignonneau.

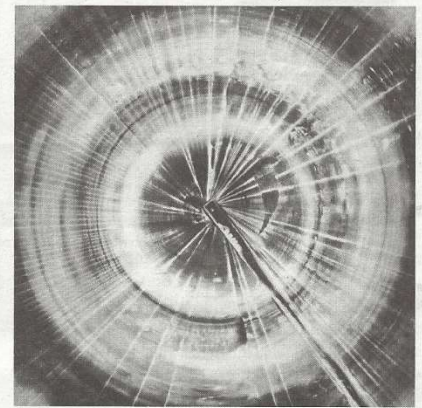
Bestastet man die fünf Pflanzen auf den schwarzen Stelen, beginnen sie zu wachsen. Allerdings nur virtuell auf einer Projektionswand. Schöpferische Wachstumsprozesse sind das große Thema des österreichisch-französischen Künstlerduos Christa Sommerer & Laurent Mignonneau. Eine ihrer gemeinsamen Arbeiten trägt den Titel „Interactive Plant Growing“ und ist in der Ausstellung „The View Collection“ in The View – Contemporary Art Space am Schweizer Bodenseeufer zu sehen. Die Schau wird im Salensteiner Zivilschutzbunker, im umgebauten Wasserreservoir sowie in einem höhlenartigen Militärunterstand in Berlingen präsentiert. Die in den drei unterirdisch angelegten Ausstellungsgebäuden gezeigten zeitgenössischen Positionen der Fotografie und Medienkunst beziehen Raum, Licht und Klang mit ein. In der Präsentation werden angekaufte Werke aus den Ausstellungen der Jahre 2010 bis 2014 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben dem Werk von Christa Som-

merer & Laurent Mignonneau sind in der Schau auch Installationen und experimentelle Ausstellungsformen von international renommierten Künstlern wie Brigitte Kowanz, Bernhard Leitner, Chris Larson, Yves Netzhammer und Mischa Kuball vertreten.

„Mehr Licht!“ rief Goethe, als er im Sterben lag. Auf diesen berühmten Ausruf des großen Literaten bezieht sich die österreichische Künstlerin Brigitte Kowanz in ihrem Werk „More L978T“. Durch den Austausch von Buchstaben durch Zahlen entsteht eine Art Code, der die Ordnungssysteme des menschlichen Bewusstseins zusammenführen kann. Hell erstrahlt diese Kombination aus Lettern und Ziffern im dunklen Ausstellungsraum. Seit den 1980er-Jahren widmet sich die Künstlerin vorrangig dem Medium Licht. Ein weiteres Werk der Künstlerin ist „Think Tank“, dessen Schriftzüge mit Voll- und Zweiwegspiegeln, die in verschiedenen Winkeln zueinander angeordnet sind, in einen grenzenlosen Raum reflektiert werden. Das Licht ist auch eine bedeutende Komponente im Œuvre von Mischa Kuball, der seit 2007 als Professor für Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien in Köln arbeitet. Mit seinen ortsspezifischen Installationen und Interventionen widmet er sich sozialen und politischen Themen sowie der Kommunikation. Mit seiner in The View ausgestellten Arbeit „Dunkle Kammer“ (2014) verweist er nicht nur auf die Camera obscura als Urform der fotografischen Kamera, sondern nimmt auch Bezug auf die Dunkelkammer, in der die Bilder der analogen Fotografie entwickelt werden. Ebenfalls mit einer dunklen Kammer assoziiert werden kann die Ruhestätte der Toten. Wird bei Brigitte Kowanz und Mischa Kuball vor allem der Sehinn des Besuchers gefordert, erwarten ihn bei den Werken von Bernhard Leitner akustische Erlebnisse der besonderen Art. Bei seinem Ton-Schirm handelt es sich um einen sehr großen Schirm, der einem Portier ei-

nes New Yorker Hotels in den 1970er- und 1980er-Jahren hätte gehören können. Von Lautsprechern, die in jedes zweite der sechzehn Stofffelder eingnäht sind, werden Klänge in die Mitte des Schirms projiziert. Die verschiedenen Winkel-, Frequenz- und Regelvariationen ergeben ein Ton-Raum-Klanggewebe aus gläsernen Tönen, deren Ansammlung von den Bewegungen des Betrachters maßgeblich beeinflusst wird.

Das künstlerische Schaffen selbst thematisiert Chris Larson mit seiner Videoarbeit „Heavy Rotation“. Er selbst ist der Protagonist, der unentwegt Graphit-Kreise auf ein auf dem Boden liegendes Blatt Papier zeichnet und durch ein Loch im Boden in einen weiteren Raum gelangt, in dem er diese Handlung wiederholt. Yves Netzhammer beschäftigt sich in seinen Filmen, Installationen und Fotografien mit dem Körper und der Psyche des Menschen und all seinen Verletzlichkeiten. In digitalen Welten erleben seine Figuren liebevolle oder schmerzhaft Begegnungen. In der Ausstellung sind ein Objekt aus „Alte Verstecke in neuen Räumen“ (2011) und „Dialogischer Abrieb“ (2011) zu sehen, der einen Autounfall in Bildern nacherzählt und dabei viel über das Leben verrät.



Thematisiert den Künstler bei der Arbeit: Chris Larson „Heavy Rotation“, 2011, Video, 14 min., 44 sek.

The View Collection
bis 26.9.

The View – Contemporary Art Space
Fruthwilerstrasse 14
CH-8268 Salenstein
Do/Fr 17-20 h mit Führung
www.the-view.ch

The View Contemporary Art Space, Salenstein: The View Collection, kunsttermine, August – Oktober 2015

The View. Contemporary Art Space, Salenstein: The View Collection

Noch bis zum 26. September 2015 präsentiert The View in drei unterirdisch gelegenen Räumen zeitgenössische Kunst. Unter ›The View Collection‹ werden angekaufte Werke aus den Ausstellungen der Jahre 2010 bis 2014 gezeigt. International renommierte Künstler wie Brigitte Kowanz, Bernhard Leitner, Chris Larson, Christa Sommerer und Laurent Mignonneau, Yves Netzhammer sowie Mischa Kuball haben sich in den letzten Jahren von den außergewöhnlichen Orten nahe dem Schweizer Bodenseeufer inspirieren lassen. An exponierter Lage haben sie den Salensteiner Zivilschutzbunker, das umgebaute Wasserreservoir sowie einen höhlenartigen Militärunterstand in Berlingen mit ihren Installationen und experimentellen Ausstellungsformen zum Kunstraum erweckt. Die diesjährige Ausstellung umfasst Exponate wie das ›Interactive Plant Growing‹ von Sommerer und Mignonneau, den klingenden ›Ton-Schirm‹ von Bernhard Leitner sowie den ›dialogischen Abrieb‹ von Yves Netzhammer.

· 21.6.–26.9. · www.the-view-ch.com

Internationale Gegenwartskunst, Bote vom Untersee, 25.08.2015

Internationale Gegenwartskunst

Ausstellung «The View Collection» in Salenstein begeistert und ist noch bis zum 26. September zu sehen

Noch bis am 26. September 2015 sind bei «The View – Contemporary Art Space» einen Teil der in den letzten Jahren angekauften Exponate zu besichtigen. Auch die diesjährige Ausstellung «The View Collection», die wie gewohnt in drei unterirdisch angelegten Räumlichkeiten präsentiert wird, erfreut sich wachsender Beliebtheit. Der exklusive Einblick in experimentelle Ausstellungsformen fasziniert jüngerer wie reiferes Publikum.

Ob Christa Sommerer und Laurent Mignonneaus «Interactive Plant Growing» oder Bernhard Leitners klingender «Ton-Schirm»: Die abwechslungsreiche Ausstellung begeistert Kunstneulinge und langjährige Kunstliebhaber gleichermaßen. Schon die ungewöhnlichen Ausstellungsräumlichkeiten – ein umgenutztes Wasserreservoir, ein Zivilschutzbunker sowie ein militärischer Unterstand aus dem Kalten Krieg – bieten einen ungewohnten Kontrast zum idyllischen Blick über die Unterseeregion ausserhalb. Der Perspektivenwechsel gelingt besonders im mili-

tärischen Unterstand in Berlingen, wo der «Dialogische Abrieb» von Yves Netzhammer ein visueller, fragmentarischer Abrieb über das Leben «ausserhalb» zeigt.

Öffnungszeiten und Gruppenführungen

Die Ausstellung ist jeweils Donnerstag- und Freitagabend sowie am Samstag, 12. und 26. September 2015, geöffnet. Besuche sind auf Voranmeldung unter Telefon 071 669 19 93 oder E-Mail: info@the-view.ch.com auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Auch Schulklassen, Vereine und Organisationen sind herzlich willkommen. Aus organisatorischen Gründen wird bei Gruppen ab acht Personen um Voranmeldung gebeten. Aufgrund der dezentral gelegenen Räumlichkeiten und der bewusst gewählten persönlichen Gästebetreuung ist die Ausstellung nur geführt zu besichtigen.

Fotoausstellung im Besucherzentrum

Der Ausstellungsraum «Schreinerei 14» an der Fruthwilerstrasse 14 in Salenstein dient als Verbindungspunkt und Besucherzentrum von «The View». Vor oder nach der Führung durch «The View Collection» kann dort die Ausstellung des Künstlers Dierk Maass besichtigt werden.

Der Fotograf zeigt mit «Unseen and Favourites» eine Retrospektive seines Schaffens sowie Werke seiner Kunstsammlung der Künstler Till Augustin, Gabriel Mazenauer und Björn Schülke. Dierk Maass kraftraubende Expeditionen haben ihn regelmässig in entlegene und oft menschenleere Regionen geführt. Entstanden sind Bilder, die mehr als Reisegeschieden erzählen.

Öffnungszeiten: Seit 21. Juni bis 26. September 2015, Donnerstag und Freitag, 17.00 bis 20.00 Uhr mit Führung (letzte Führung 19 Uhr), Samstag, 12. September 2015, Samstag, 26. September 2015, jeweils 15.00 bis 19.00 Uhr mit Führung (letzte Führung 18.00 Uhr). Führungen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten auf Voranmeldung möglich: Telefon 071 669 19 93 oder E-Mail: info@the-view.ch.com. Eintritt: 12 Franken inklusive Führung, bis 15 Jahre kostenlos.

Stimmungsvolle Musik aus «Thurgau Süd»

Bürgermusik Ettenhausen spielt beim Schüür-Fäschd der Musikgesellschaft Eschenz am Samstag, 29. August



Ausstellung «Unseen and Favourites», Schreinerei14/Atelier Dierk Maass, Salenstein: Dierk Maass, Hahn, 2010, Serie «Heimatlicht».

Abwechslungsreiche „The View Collection“, Bote vom Untersee, 22.09.2015

Abwechslungsreiche «The View Collection»

Finissage der vielseitig inspirierenden Ausstellungen ist am Samstag, 26. September 2015, in Salenstein



«Ton-Schirm» von Bernhard Leitner.

Ausstellung hatte, liessen erwartungsgemäss besonders das «Interactive Plant Growing» von Christa Sommerer und Laurent Mignonneau die Gäste verweilen. Wo sonst kann man Pflanzen selber in Sekundenschnelle wachsen lassen? Aber auch Bernhard Leitners mystisch klingender «Ton-Schirm» im Salensteiner Zivilschutzkeller und Yves Netzhammers Video der «Dialogische Abrieb» im militärischen Unterstand in Berlin fanden grossen Anklang.

Retrospektive von Dierk Maass

Im Ausstellungsraum «Schreinerei 14» an der Fruthwilerstrasse 14 zeigt der Fotograf Dierk Maass parallel noch bis am 26. September mit «Unseen and Favorites» eine Retrospektive seines Schaffens. Seine faszinierenden Landschafts- und Porträtaufnahmen, entstanden auf physisch und psychisch fordernden Expeditionen, zeigen ungewohnte Perspektiven und Belichtungen. Auch Werke der Künstler Till Augustin, Gabriel Mazenauer

Bald schliesst «The View – Contemporary Art Space» für dieses Jahr seine Türen. Auch diesen Sommer liessen sich zahlreiche Besucher von den teilweise interaktiven Arbeiten der Ausstellung «The View Collection» und den aussergewöhnlichen Räumlichkeiten in ihren Bann ziehen. An der Finissage am Samstag, 26. September 2015, besteht die letzte Möglichkeit, die vielseitig inspirierende Ausstellung zu besichtigen.

Obwohl jeder Besuchende wohl seine persönliche Lieblingsarbeit der

und Björn Schülke sind zu besichtigen. Am Samstag, 26. September, findet kombiniert die Finissage der beiden Ausstellungen statt. Von 15.00 bis 19.00 Uhr werden regelmässig kostenlose Führungen für die Ausstellung «The View Collection» angeboten. Der letzte Rundgang startet um etwa 18.00 Uhr. Die drei unterirdisch gelegenen Räume können nur geführt begangen werden.

Exponate vor und nach den Führungen besichtigt werden

Die «Schreinerei 14» ist frei zugänglich – die Exponate können hier beliebig vor oder nach der «The View»-Führung besichtigt werden.

Ausstellung «The View Collection»

Öffnungszeiten: bis 25. September 2015, Donnerstag und Freitag, 17.00 bis 20.00 Uhr mit Führung (letzte Führung 19.00 Uhr). Finissage: Samstag, 26. September 2015, 15.00 bis 19.00 Uhr.

Führungen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten auf Voranmeldung möglich: Telefon 071 669 19 93 oder E-Mail: info@the-view-ch.com. Eintritt: 12 Franken inklusive Führung, bis 15 Jahre kostenlos, Finissage kostenlos.



Fotoarbeiten von Dierk Maass.

The View Collection, kunst:art 45, September – Oktober 2015

The View Collection

THE VIEW

bis zum 26.9.2015

Die teilweise interaktiven Arbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich als spannenden Rückblick auf die noch junge Geschichte von THE VIEW. Einige der Werke sind eigens für die unterirdisch gelegenen Räumlichkeiten von THE VIEW konzipiert worden, andere entsprechend angepasst. Das Spiel mit Licht und Schatten, Ton und Stille, Bild und Dunkelheit ist allgegenwärtig.

THE VIEW

Fruthwilerstr. 14

CH-8268 Salenstein

Tel.: +41-71-6691993

www.the-view-ch.com

